

*saires pour en remettre les deniers a ces Messieurs, Je me sers de cette occasion Magnifiques seigneurs pour vous renouveler les assurances sinceres de toute l'affection que vous pouvés desirer de moy ...".*

- 1) Einer von anderer Hand angebrachten Notiz ist zu entnehmen, dass das Schreiben seinen Adressaten vermittelt von "[Josef] Orell [von] Zurich" erreichte. Im weitem ist auf der Adresse von dritter Hand der Vermerk "franco" angebracht.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 46, 3-4a - Blatt 4 und 4a<sup>r</sup> leer

## 3

1708 November 27.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON SCHULTHEISS, LANDAMMAENNERN UND RAETEN DER DEN  
THURGAU REG. V KATH. ORTE AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ,  
[JOHANN FRANZ SCHENK VON STAUFFENBERG]

---

[Die an der Tagsatzung der kath. Orte vom 22. - 27. November in Luzern<sup>2</sup> tagenden Gesandten<sup>3</sup> teilen dem Bischof im Namen ihrer Obrigkeiten folgendes mit:] *"Wir hatten Zwahr nichts mehrers Erwünscht, als das Euer Fürstlich Gnaden über das, so wir deroselben wegen obseyendem Verkauf der Statt Arbon [- es ging das Gerücht um, der Bischof wolle die Herrschaft Arbon an die neugl. Familie H ö g g e r von St. Gallen verkaufen -] so deütlich- und nachtruhentlichen in gezimmenheit vorgestellet, uns mit allerbester anthwort wurde Erfreüwet haben; Und wan dahero wegen so übergross versierendem Interesse Eydtg. Cath. schirmbwesens wir nochmahls insistieren, so Ersuechen Euer Fürstlich Gnaden wir ganz angelegenlich disers anderst nit als in guetem auffzuenemmen, und in reiffer beherzigung diser wichtigkeit beredt zue seyn zue belieben, das keineswegs Unsere Religion, als mit hindansezung der gedankhen zue obigem Verkauf mag und kan prospiciert werden, also das wir hoffen wollen, Euer Fürstlich Gnaden mit hocherleüchter penetration dismahlen dahin mit Eintreiffen werde, damit wir aussert sorgen gesezet, und mit fürderlich Cathegorischer disfählicher anthwort vil Ehenter consoliert, als wie auff den anderen fahl wir alles höchsten ohrten [d.h. beim Heiligen Stuhl], wo dermahlen, so vil anoch möglich, und auff Erfolgende austruhentliche Versicherung nichts angebracht werden solle, vorzuekehren bemüessiget werden. Welches [wir] Euer Fürstlich Gnaden in dienstfreundtlicher wohlmeinung hinwiderumb [haben] bedeüthen" wollen.*

- 1) Das Dokument ist mit "Lit. K" bezeichnet.
- 2) vgl. EA VI 2, 1760 Art. 294
- 3) Als Vertreter von Stadt und Amt Zug nahm neben Johann Widmer Beat Jakob II. Zurlauben teil.

---

Kopie - AH 46, 5-6 - Blatt 5<sup>V</sup> und 6<sup>R</sup> leer

## 4

1711 Oktober 11., [Abtei] Fischingen

A

SCHREIBEN VON ABT FRANZ I. [TROGER] AN [STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ALT] AMMANN

---

*"Es wird Meinem hochgeehrten Herren noch wohl bekandt das Sie, Zeit Jhr Verwaltung [als Landvogt in] der Landtvogtey Turgew, selbst erfunden das Jm Turgew Zue wenig Marckhplätz, und also dessen der gröste nuzen aus dem Turgew herausgeführt wird. Nun hatt man mir das selbe mahl eingerathen mich bey den hochloblichen [im Thurgau reg.] Orthen noch Umb ein Marckstatt [- der Abt dachte wohl insbesondere an Sirmach oder Sankt Margarethen -]<sup>1</sup> anzuehalten. So Jch aber differiert, und weilen aber scheint es werde ein grose theüre geben, dem armen Vollokh hiemit besser Zue Succurrieren habe erachtet es nun die Zeit das Jch solches für die hand nemmen, Und daher schon die Maiora von den hochloblichen Orthen beyhanden: wolte also Ein hochloblichen Standt Zugg einstendig ersuechen umb gleichen favor, Von demme nit Zweiffle wan Mein hochgnädiger Herr sein bestes darbey thun wird, worumb Jch mich höchst verobligiert erkennen wird ... Sende Eine Copiam der Orthstimm von Underwalden damit alle gleich eintreffen, habe bey anderen ... Orthen ausert schreib- und sigilltax keine fernere Unkosten gehabt."*

1) vgl. EA VII 1, 76 a, 822 Art. 704

---

Original - AH 46, 7-8 - Blatt 7<sup>V</sup> und 8 leer